

**Satzung**  
**der**  
**„Stiftung Museion. Museum für moderne und zeitgenössische Kunst“**

**Artikel 1**

**Gründung, Bezeichnung, Sitz und Gründer**

1. Es wird die Stiftung mit dem Namen „Stiftung Museion. Museum für moderne und zeitgenössische Kunst“, in der Folge kurz „Stiftung“ genannt, mit Sitz in Bozen, xxx, gegründet, als Stiftung des Privatrechts.
2. Stifter sind die Autonome Provinz Bozen und der Verein „Museion“. Gemäß vorliegender Satzung können auch andere öffentliche oder private Rechtsträger an der Stiftung teilnehmen.

**Artikel 2**

**Zielsetzung und Tätigkeit**

1. Die Stiftung verfolgt weder Gewinnabsichten noch schüttet sie Gewinne aus. Sie übt ihre Tätigkeit im Sinne des Landesgesetzes vom 23. August 1988, Nr. 38, in geltender Fassung, und auf der Grundlage der vorliegenden Satzung aus. Die Stiftung verfolgt gemeinnützige Zwecke.
2. Die Stiftung verfolgt den Zweck, die zeitgenössische Kunst, die Kunst ab den 50er Jahren und die Kunst der Moderne zu fördern und aufzuwerten.
3. Zu diesem Zweck sammelt, konserviert, beforscht, präsentiert und vermittelt die Stiftung zeitgenössische Kunst, Kunst ab den 50er Jahren und Kunst der Moderne. Schwerpunkt ist das Zeitgenössische. Die Stiftung ist eine Plattform der Rezeption internationaler Kunst und der Förderung der Kunst in Südtirol. Die Stiftung ist bestrebt, die bestehende Sammlung durch Ankäufe anzureichern, die Auseinandersetzung mit moderner und zeitgenössischer Kunst durch Forschung, Veranstaltungen und Bildungsmaßnahmen zu fördern sowie mit anderen Kunstinstitutionen, Sammlungen und Bildungseinrichtungen zusammenzuarbeiten.
4. Die Stiftung kann weiters Tätigkeiten ausüben, die funktional mit ihren eigentlichen Tätigkeiten zusammenhängen und zur Erreichung ihrer Ziele zweckdienlich sind oder diese sinnvoll ergänzen.
5. Die Stiftung kann andere kulturelle Einrichtungen führen und Verträge oder sonstige Abkommen mit öffentlichen Körperschaften und Institutionen sowie mit Privaten abschließen, die ähnliche Ziele verfolgen, wenn dies für die Erreichung der institutionellen Ziele der Stiftung sinnvoll bzw. notwendig ist.

**Artikel 3**

**Vermögen und Dotationsfonds**

1. Das Vermögen der Stiftung besteht aus:
  - a) den Zuführungen jeglicher Art, die aufgrund welchen Titels auch immer bei der Gründung von den Stiftern eingebracht werden,
  - b) dem eventuellen Gebrauchsrecht in Bezug auf die beweglichen und unbeweglichen Güter der Autonomen Provinz Bozen,

- c) dem eventuellen Gebrauchsrecht in Bezug auf die beweglichen und unbeweglichen Güter des Vereins Museion,
  - d) dem eventuellen Gebrauchsrecht in Bezug auf die beweglichen und unbeweglichen Güter Dritter,
  - e) den beweglichen und unbeweglichen Gütern im Eigentum der Stiftung,
  - f) allen zusätzlichen Einnahmen, Vermächtnissen, Schenkungen und Erbschaften, die der Erhöhung des Stiftungsvermögens dienen.
  - g) den Zuführungen neu aufgenommener Stifter.
2. Das Stiftungsvermögen und die damit zusammenhängenden Einnahmen dienen ausschließlich der Verwirklichung des Stiftungszweckes.
3. Der Stifterrath entscheidet bei Einbringung von Vermögensgütern über die Notwendigkeit einer beeideten Schätzung.
4. Die Stiftung trägt die zivilrechtliche Verantwortung für die Verwaltung der Liegenschaften.
5. Die Stiftung kann weiters Beiträge, Zuwendungen und Zuschüsse oder jede andere unentgeltliche Zuwendung von Seiten der Stifter oder Dritter erhalten. Diese Einnahmen fließen – sofern sie nicht ausdrücklich für das Stiftungsvermögen vorgesehen werden, in den Dotationsfonds, der zur Verwirklichung der institutionellen Ziele der Stiftung herangezogen wird. In den Dotationsfonds fließen weiters alle Einnahmen, die aus der institutionellen Tätigkeit des Museums stammen.
6. Die Ausgaben der Stiftung dürfen den im Haushaltsvoranschlag und seinen Änderungen vorgegebenen Rahmen keinesfalls überschreiten. Eventuelle Passivverpflichtungen, welche die Stiftung darüber hinaus eingeht, können in keinem Fall den Stiftern angelastet werden. Die Autonome Provinz Bozen hat über den Beitrag hinaus, den sie jährlich der Stiftung für den Haushaltsausgleich zuweist, keine weiteren finanziellen Verpflichtungen.

## **Artikel 4**

### **Organe und Amtsdauer**

1. Die Organe der Stiftung sind:
- a) der Stifterrath,
  - b) der Stiftungspräsident bzw. die Stiftungspräsidentin,
  - c) der Stiftungsausschuss,
  - d) der Künstlerische Beirat,
  - e) das Rechnungsprüferkollegium.
2. Die Organe der Stiftung bleiben fünf Jahre lang im Amt.
3. Die Kollegialorgane der Stiftung führen über den Ablauf und die Beschlüsse der Sitzung eine Niederschrift. Diese müssen vom jeweiligen Vorsitzenden und – falls vorgesehen – vom Schriftführer/Schriftführerin unterzeichnet werden.

## **Artikel 5**

### **Stifterrath**

1. Der Stifterrath besteht aus neun Mitgliedern. Fünf Mitglieder werden von der Autonomen Provinz Bozen ernannt und vier Mitglieder vom Verein Museion. Nehmen später weitere Rechtsträger an der Stiftung teil, wird eine entsprechende Vertretung im Stifterrath gewährleistet. Die Zahl von 15 Mitgliedern darf jedoch nicht überschritten werden, wobei eine ausgewogene Vertretung der öffentlichen Körperschaften und der privaten Rechtsträger gewährleistet sein muss. Im Stifterrath müssen alle drei Sprachgruppen des Landes vertreten sein. Eine ausgewogene Vertretung beider Geschlechter ist ebenfalls vorzusehen. Bei Ausscheiden eines oder mehrerer Mitglieder des Stifterrathes werden diese innerhalb von dreißig Tagen von den Rechtsträgern ersetzt, welche die ausgeschiedenen Mitglieder ernannt haben. Diese neuen Mitglieder üben ihr Amt nur für die verbleibende Dauer des Stifterrathes aus.

2. Der Stifterrath ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Kollegiumsmitglieder anwesend ist. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit der an der Abstimmung teilnehmenden Mitglieder getroffen, sofern die Satzung keine höhere qualifizierte Stimmenmehrheit vorsieht.

3. Der Stifterrath:

a) ernennt aus seiner Mitte den stellvertretenden Stiftungspräsidenten bzw. die stellvertretende Stiftungspräsidentin, der bzw. die nicht derselben Sprachgruppe wie der Präsident bzw. die Präsidentin angehören darf,

b) ernennt und widerruft die Mitglieder des Stiftungsausschusses einschließlich von eventuellen externen Fachleuten,

c) ernennt und widerruft den Direktor bzw. die Direktorin,

d) ernennt und widerruft die Mitglieder des Künstlerischen Beirates,

e) ernennt und widerruft die Mitglieder des Rechnungsprüferkollegiums,

f) erstellt das mehrjährige Arbeitsprogramm, welches die Strategien, die Prioritäten und die Ziele der Stiftung festlegt, und trifft die damit zusammenhängenden Durchführungsmaßnahmen,

g) genehmigt die Geschäftsordnung der Stiftung,

h) genehmigt den Haushaltsvoranschlag und deren Änderungen,

i) genehmigt die Jahresabschlussrechnung,

j) genehmigt den Tätigkeitsbericht,

k) ermächtigt zur Eröffnung von Rechtsstreitigkeiten, zur Einlassung in Rechtsstreitigkeiten, die von Dritten angestrengt werden, sowie zur Bereinigung derselben im Vergleichsweg,

l) legt unter Berücksichtigung der einschlägigen Landesbestimmungen die Vergütungen für den Stiftungsausschuss, für den Präsidenten, für den Künstlerischen Beirat und für das Rechnungsprüferkollegium fest,

m) entscheidet über alle weiteren Angelegenheiten, die für die Stiftung von Bedeutung sind.

4. Der Stifterrath fasst mit der Zustimmung von 2/3 (zwei Drittel) der an der Abstimmung teilnehmenden Mitglieder folgende Beschlüsse:

- a) die Aufnahme neuer Stifter,
  - b) die Änderungen der Satzung, wobei der Stiftungszweck nicht geändert werden darf.
5. Der Stiferrat tritt mindestens zwei Mal im Jahr zu einer ordentlichen Sitzung zusammen. Weiters können außerordentliche Sitzungen auf Veranlassung des Präsidenten bzw. der Präsidentin einberufen werden oder dann, wenn mindestens ein Viertel der Mitglieder des Stiferrates einen entsprechenden Antrag stellen.
6. Die Einberufung einer Sitzung wird jedem Mitglied mindestens zehn Tage vor dem Sitzungstag zugestellt. Im Einberufungsschreiben muss die Tagesordnung angeführt sein. In dringenden Fällen muss die Zustellung mindestens 48 Stunden vor Sitzungsbeginn erfolgen. Die Zustellung kann per Post, Fax oder elektronischer Post erfolgen oder in sonstiger Form, die den Nachweis der erfolgten Zustellung ermöglicht. Jedes Mitglied kann die gewünschte Einberufungsform anmelden.
7. Die Mitglieder des Stiferrates erhalten ausschließlich Sitzungsgelder und Spesenrückvergütungen für Ausgaben, die in Ausübung ihrer Tätigkeit entstanden sind. Dabei sind die einschlägigen Landesbestimmungen zu berücksichtigen.

## **Artikel 6**

### **Der Präsident/Die Präsidentin**

1. Der Präsident bzw. die Präsidentin der Stiftung wird aus einem Dreivorschlag des Stiferrates von der Landesregierung ernannt.
2. Der Präsident bzw. die Präsidentin:
  - a) ist gesetzlicher Vertreter bzw. gesetzliche Vertreterin der Stiftung,
  - b) führt den Vorsitz im Stiferrat und im Stiftungsausschuss, bestimmt die Tagesordnung und leitet die Arbeiten.
3. Bei Abwesenheit oder Verhinderung des Präsidenten bzw. der Präsidentin werden die entsprechenden Aufgaben von der Stellvertretung ausgeübt. Diese übernimmt außerdem die ihr vom Präsidenten bzw. von der Präsidentin übertragenen Aufgaben.
4. In Abwesenheit beider übernimmt das älteste Mitglied des Stiferrates die entsprechenden Funktionen.

## **Artikel 7**

### **Stiftungsausschuss**

1. Der Stiftungsausschuss besteht aus fünf Mitgliedern.
2. Die Mitglieder des Stiftungsausschusses werden aus den Reihen des Stiferrates ernannt. Es können ferner maximal zwei externe Fachleute mit Stimmrecht namhaft gemacht werden.
3. Mitglieder des Stiftungsausschusses können auch vor Ablauf ihres Mandats vom Stiferrat abgesetzt werden. Bei Ausscheiden eines oder mehrerer Mitglieder des Stiftungsausschusses ernennt der Stiferrat die neuen Mitglieder. Diese neuen Mitglieder üben ihr Amt nur für die verbleibende Dauer des Stiftungsausschusses aus.
4. Der Stiftungsausschuss tritt mindestens sechs Mal im Jahr und immer dann zusammen, wenn es der Präsident bzw. die Präsidentin oder mindestens drei Mitglieder des Stiftungsausschusses für notwendig erachten.

5. Der Präsident bzw. die Präsidentin beruft die Mitglieder zu den Sitzungen ein; die Einberufung zu einer Sitzung muss auch die Tagesordnung für die betreffende Sitzung enthalten. Die Einberufung erfolgt so, dass gewährleistet ist, dass die Stiftungsmitglieder die Einberufung mindestens zehn Tage vor dem Sitzungstermin erhalten. Bei Dringlichkeit kann die Sitzung auch mit einer Vorankündigung von nur 48 Stunden einberufen werden.

6. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der Mitglieder gefasst.

7. Die Mitglieder des Stiftungsausschusses erhalten zusätzlich zu den vereinbarten Sitzungsgeldern Spesenrückvergütungen für Ausgaben, die in Ausübung ihrer Tätigkeit entstanden sind. Dabei sind die einschlägigen Landesbestimmungen zu berücksichtigen.

## **Artikel 8**

### **Aufgaben des Stiftungsausschusses**

Der Stiftungsausschuss:

- a) genehmigt das Jahresprogramm, das vom Direktor bzw. von der Direktorin erstellt wird,
- b) genehmigt interne operative Anweisungen mit Ausnahme der Geschäftsordnung,
- c) genehmigt den Stellenplan und die Besoldung des Personals, unter Berücksichtigung der einschlägigen Landesbestimmungen,
- d) erstellt in Zusammenarbeit mit dem Direktor bzw. mit der Direktorin:
  - 1) den Haushaltsvoranschlag mit Begleitbericht,
  - 2) die Jahresabschlussrechnung mit Begleitbericht,
  - 3) den Tätigkeitsbericht,
- e) führt alle zusätzlichen Aufgaben aus, die ihm vom Stifterrath zugewiesen werden.

## **Artikel 9**

### **Der Direktor/Die Direktorin**

1. Der Direktor bzw. die Direktorin wird vom Stifterrath nach einem Auswahlverfahren ernannt. Das Auswahlverfahren und die entsprechenden Auswahlkriterien werden vom Stifterrath festgelegt. Weiters legt der Stifterrath die Dauer und die rechtliche Form der Ernennung fest. Die Beauftragung darf in keinem Fall mehr als acht Jahre betragen.

2. Der Direktor bzw. die Direktorin ist innerhalb des vom Stiftungsausschuss festgesetzten Rahmens verantwortlich für:

- a) die künstlerische Leitung,
- b) die Erstellung und Durchführung des Jahresprogramms,
- c) die Personalverwaltung,
- d) die wirtschaftliche, finanzielle und technische Verwaltung des Museums.

3. Der Direktor bzw. die Direktorin nimmt ohne Stimmrecht an den Sitzungen der Organe der Stiftung teil.

## **Artikel 10**

### **Künstlerischer Beirat**

1. Der Künstlerische Beirat besteht aus fünf Mitgliedern mit nachweislichen Kompetenzen im kulturellen Bereich, mit Schwerpunkt in der zeitgenössischen Kunst.
2. Der Künstlerische Beirat hat ausschließlich beratende Funktion.
3. Der Künstlerische Beirat wird vom Stiftungsausschuss einberufen.
4. Der Künstlerische Beirat tritt einmal im Jahr mit dem Stifterrat zusammen, um gemeinsam die künstlerische Entwicklung des Museums zu besprechen.

## **Artikel 11**

### **Die Rechnungsprüfer und Rechnungsprüferinnen**

1. Das Rechnungsprüferkollegium setzt sich aus drei effektiven Mitgliedern und zwei Ersatzmitgliedern zusammen.
2. Zwei der effektiven Rechnungsprüfer und -prüferinnen müssen im Berufsverzeichnis der Rechnungsprüfer, der Wirtschaftsprüfer oder der Buchhalter eingetragen sein. Die Rechnungsprüfer und -prüferinnen können nur dann abberufen werden, wenn sie ihre Pflicht nicht erfüllen. Eine Wiederwahl ist möglich.
3. Das Kollegium übt gemäß den Artikeln 2403, 2404, 2405 und 2407 des Zivilgesetzbuches eine Kontrollfunktion über die Verwaltung des Museums aus, erstellt einen Bericht zum Haushaltsvoranschlag und zur Jahresabschlussrechnung und erteilt Pflichtgutachten bei Haushaltsänderungen. Außerdem berät es den Stiftungsausschuss in finanziellen Angelegenheiten.
4. Die Rechnungsprüfer und -prüferinnen können an den Sitzungen des Stiftungsrates und des Stiftungsausschusses ohne Stimmrecht teilnehmen.

## **Artikel 12**

### **Personal**

1. Für die Durchführung der institutionellen Aufgaben und die Verwaltung des Vermögens setzt die Stiftung das erforderliche Personal ein, das in Formen, die nach jeweils geltendem Arbeitsrecht möglich sind, angestellt bzw. beauftragt wird.
2. Eine ausgewogene Vertretung der drei Sprachgruppen und beider Geschlechter ist zu gewährleisten.

## **Artikel 13**

### **Haushaltsjahr und Bilanz der Stiftung**

1. Das Haushaltsjahr der Stiftung beginnt mit 1. Jänner und endet mit 31. Dezember eines jeden Jahres.
2. Bis zum 31. Oktober eines jeden Jahres muss der Haushaltsvoranschlag des darauf folgenden Jahres genehmigt werden; bis zum 30. April des folgenden Haushaltsjahres muss die Abschlussrechnung genehmigt werden. Beiden Dokumenten ist ein Begleitbericht des Stiftungsausschusses und des Rechnungsprüferkollegiums beizulegen. Die Jahresabschlussrechnung und der Haushaltsvoranschlag werden mit dem Begleitbericht des Stiftungsausschusses spätestens 8 Tage vor dem Termin zur

Übermittlung an den Stiferrat den Rechnungsprüfern zwecks Begutachtung vorgelegt. Die Jahresabschlussrechnung und der Haushaltsvoranschlag samt Begleitberichte sowie die Berichte der Rechnungsprüfer werden dem Stiferrat spätestens 3 Tage vor den entsprechenden Genehmigungsfristen übermittelt.

3. Die Abschlussrechnung und der Haushaltsvoranschlag mit den entsprechenden Begleitberichten des Stiftungsausschusses und des Rechnungsprüferkollegiums müssen jeweils bis zum 15. Mai bzw. bis zum 15. November der Autonomen Provinz Bozen übermittelt werden, zur endgültigen Entscheidung über die jährlichen Finanzierungsmittel.

4. Dem für die Aufsicht der Stiftungen zuständigen Amt der Landesverwaltung werden alljährlich ein Bericht und die Jahresabschlussrechnung vorgelegt.

## **Artikel 14**

### **Befugnisse der Landesregierung, Aufsicht und Kontrolle**

1. Die Landesregierung:

a) erteilt die Ermächtigung zur Genehmigung der Änderungen des Statuts durch den Stiferrat. Die endgültige Genehmigungsmaßnahme erfolgt durch ein Dekret des Landeshauptmanns.

b) erlässt allgemeine Richtlinien, unter anderem betreffend:

1) die Kriterien und Voraussetzungen für die Beteiligung von privaten Rechtsträgern an der Stiftung;

2) die beruflichen Voraussetzungen und jene betreffend die Zuverlässigkeit, eventuelle Unvereinbarkeitsgründe und die Gründe, die eine Suspendierung vom Amt als Mitglied einer der Organe der Stiftung zur Folge haben sowie die Fälle, die einen Interessenskonflikt ergeben könnten,

3) die Parameter für die Angemessenheit der Betriebskosten aufgrund von Kriterien der Effizienz und einer umsichtigen Führung.

c) kann auf Hinweis des für die Aufsicht zuständigen Amtes der Landesregierung oder des Künstlerischen Beirats das Gebrauchsrecht von überlassenen Kulturgütern widerrufen.

2. Das für die Aufsicht zuständige Amt der Landesregierung übt die Aufsicht über die Stiftung aus. Das Amt kann Inspektionen durchführen lassen und die Mitteilung von Daten und Informationen sowie die Vorlage von Unterlagen verlangen. Weiters übt es die Nichtigerklärungsbefugnis gemäß Artikel 25 des Zivilgesetzbuches aus und kann die Verwaltungs- und Kontrollorgane suspendieren und einen Kommissär bestellen, der die notwendigen Maßnahmen zur Beachtung der Gesetze, des Statuts und der allgemeinen Bestimmungen und Richtlinien ergreift, die von ihr erlassen wurden, um den ordnungsgemäßen Ablauf der Stiftungstätigkeit zu gewährleisten.

3. Die Landesregierung kann die Organe der Stiftung auflösen, wenn schwerwiegende und wiederholte Unregelmäßigkeiten in der Führung vorliegen oder schwerwiegende Verletzungen von Gesetzesbestimmungen, Verwaltungsbestimmungen oder des Statuts, welche die Tätigkeit der Stiftung regeln.

4. Mit dem Auflösungsbeschluss werden einer oder mehrere außerordentliche Kommissäre und ein aus drei Personen bestehendes Aufsichtskomitee bestellt. Die außerordentlichen Kommissäre üben alle den aufgelösten Organen zustehenden Befugnisse aus und unterliegen der Kontrolle des Aufsichtskomitees.

5. Die außerordentlichen Kommissäre beseitigen alle festgestellten Unregelmäßigkeiten und setzen sich dafür ein, dass die institutionellen Zwecke wieder verfolgt werden und die Funktionsfähigkeit der Organe wiederhergestellt wird. Sie können die Liquidation vorschlagen, wenn sich eine der im Artikel 15 Absatz 1 vorgesehenen Situationen ergibt.

6. Die Organe mit Weisungsbefugnissen sind für die Zeit der kommissarischen Verwaltung suspendiert.

## **Artikel 15**

### **Erlöschen und Liquidierung**

1. Das Erlöschen der Stiftung kann nur aus den im Zivilgesetzbuch genannten Gründen erfolgen; es wird vom Landeshauptmann bzw. von der Landeshauptfrau erklärt.

2. Die Liquidation erfolgt durch Liquidatoren, die von der zuständigen Behörde ernannt werden. Das nach Abschluss der Liquidation verbleibende Vermögen geht in das Vermögen der Autonomen Provinz Bozen oder einer anderen juristischen Person über, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgt, vorbehaltlich der Bestimmungen der Absätze 3, 4 und 5.

3. Die gemäß Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe b) zum Gebrauch überlassenen Güter werden der Autonomen Provinz Bozen zurückgegeben.

4. Die gemäß Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe c) zum Gebrauch überlassenen Güter werden dem Verein „Museion“ zurückgegeben.

5. Die gemäß Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe d) zum Gebrauch überlassenen Güter werden den Dritten zurückgegeben.

6. Die Landesverwaltung erklärt die Stiftung für erloschen und übermittelt dem Präsidenten des Landesgerichts das diesbezügliche Dekret (Art. 11 DfB). Erst nach Abschluss der Liquidation ordnet der Präsident des Landesgerichts die Löschung der Körperschaft aus dem Register der juristischen Personen an.

## **Artikel 16**

### **Rechtsverweis**

1. Für alles, was nicht von dieser Satzung geregelt ist, gelten die Vorschriften des Zivilgesetzbuches und der anderen einschlägigen Rechtsvorschriften.

## **Artikel 17**

### **Übergangsbestimmungen**

1. Nach der Gründung der Stiftung beschließt der Stifterrat alle notwendigen Maßnahmen für die Übernahme der Tätigkeit des derzeitigen Museums für moderne und zeitgenössische Kunst – Museion.

2. In Ersternennung werden die Organe der Stiftung für die Dauer bis zur Genehmigung der Jahresabschlussrechnung 2010 ernannt.

3. Die Stiftung beginnt ihre ordentliche Ausstellungstätigkeit mit dem 1. Jänner 2007.

**Statuto**  
**della**  
**„Fondazione Museion. Museo provinciale di arte moderna e contemporanea“**

**Articolo 1**

**Costituzione, denominazione, sede e fondatori**

1. E' costituita la "Fondazione Museion. Museo provinciale di arte moderna e contemporanea" (di seguito denominata "Fondazione"), una fondazione di diritto privato, con sede in Bolzano, xxx.
2. Sono fondatori la Provincia autonoma di Bolzano e l'associazione „Museion“. Ai sensi del presente statuto, possono partecipare alla Fondazione anche altri soggetti, pubblici e privati.

**Articolo 2**

**Finalità ed attività**

1. La Fondazione, che non ha fini di lucro e non distribuisce utili, svolge la sua attività ai sensi della legge provinciale 23 agosto 1988, n. 38, e successive modifiche, e in base al presente statuto. Essa persegue fini di pubblica utilità.
2. Scopo della Fondazione sono la promozione e la valorizzazione dell'arte contemporanea, dell'arte dagli anni 50 e dell'arte moderna.
3. A tal fine la Fondazione si occupa della raccolta, conservazione, ricerca, presentazione e mediazione di arte contemporanea, a partire dagli anni 50, e di arte moderna, con particolare riguardo all'arte contemporanea. La Fondazione è punto d'incontro di arte internazionale nonché istituzione di sostegno per l'arte altoatesina. La Fondazione mira ad aumentare la raccolta esistente attraverso acquisti di opere d'arte, e sostiene il dibattito sull'arte moderna e contemporanea attraverso la ricerca, l'organizzazione di manifestazioni nonché interventi di tipo formativo, collaborando con altre istituzioni artistiche, collezioni ed istituti di formazione.
4. La Fondazione può svolgere ogni altra attività ausiliaria, connessa, strumentale, affine, complementare, aggiuntiva o comunque utile o opportuna al perseguimento delle proprie finalità, e a realizzare economie di gestione.
5. La Fondazione può gestire altre istituzioni culturali e stipulare con enti pubblici ed istituzioni private accordi o contratti di utilità o necessari per il perseguimento delle proprie attività istituzionali.

**Articolo 3**

**Patrimonio e fondo di dotazione**

1. Il patrimonio della Fondazione, quale anche risultante dall'atto costitutivo, è costituito da:
  - a) gli apporti di qualunque natura ed a qualsiasi titolo effettuati dai Fondatori in sede di atto costitutivo;
  - b) i diritti d'uso sui beni mobili ed immobili conferiti dalla Provincia autonoma di Bolzano;

- c) i diritti d'uso sui beni mobili ed immobili conferiti dall'associazione Museion;
  - d) i beni mobili ed immobili di cui la Fondazione è proprietaria;
  - e) tutti gli altri introiti, lasciti, donazioni ed eredità utili all'incremento del patrimonio della Fondazione.
2. Il patrimonio e le rendite che ne derivino, sono totalmente vincolati al perseguimento delle finalità statutarie.
  3. La stima dei conferimenti avviene, qualora ne ricorrano le condizioni, a norma dell'articolo 2343 del codice civile.
  4. La Fondazione ha la responsabilità civile per la gestione degli immobili.
  5. La Fondazione può ricevere contribuzioni, elargizioni, sovvenzioni e ogni altra liberalità da parte dei fondatori o terzi. Queste risorse finanziarie, se non vengono espressamente destinate al patrimonio, costituiscono il fondo di dotazione disponibile per il conseguimento delle finalità statutarie. Nel fondo di dotazione confluiscono altresì tutte le entrate provenienti dall'attività istituzionale del museo.
  6. Le spese della Fondazione devono essere contenute entro i limiti del bilancio di previsione e delle relative variazioni, non potendo in alcun caso le eventuali passività incontrate dalla Fondazione far carico ai fondatori, che non contraggono alcun obbligo finanziario oltre ai contributi versati annualmente a pareggio del bilancio.

#### **Articolo 4**

##### **Organi e loro durata**

1. Gli organi della Fondazione sono:
  - a) il Collegio dei fondatori;
  - b) il Presidente o la Presidente;
  - c) il Consiglio di amministrazione;
  - d) il Comitato scientifico;
  - e) il Collegio dei revisori dei conti.
2. Gli organi della Fondazione durano in carica cinque anni.

#### **Articolo 5**

##### **Collegio dei fondatori**

1. Il Collegio dei fondatori è composto da nove membri, cinque dei quali vengono nominati dalla Provincia autonoma di Bolzano e quattro dall'associazione Museion. All'atto della partecipazione di ulteriori soggetti, se ne garantisce una rappresentanza in seno al Collegio. Il numero di 15 membri non può in ogni caso essere superato e va assicurata una rappresentanza equilibrata degli enti pubblici e dei soggetti privati. Inoltre devono essere rappresentati i tre gruppi linguistici della Provincia e va garantita una rappresentanza equilibrata dei due sessi.
2. Per la validità dell'adunanza è necessaria la presenza della maggioranza dei membri. Le deliberazioni sono adottate a maggioranza dei componenti che partecipano alla votazione.
3. Il Collegio dei fondatori:

- a) nomina il o la Vicepresidente della Fondazione, scegliendoli tra i componenti del Collegio non appartenenti al gruppo linguistico del Presidente ovvero della Presidente;
  - b) nomina e revoca i membri del Consiglio di amministrazione;
  - c) nomina e revoca il Direttore o la Direttrice;
  - d) nomina e revoca i membri del Comitato scientifico;
  - e) nomina e revoca i membri del Collegio dei revisori dei conti;
  - f) adotta il programma pluriennale, con la definizione delle strategie, delle priorità e delle finalità della Fondazione, nonché le misure di attuazione necessarie;
  - g) approva il regolamento interno;
  - h) approva il bilancio preventivo;
  - i) approva il bilancio d'esercizio;
  - j) decide la promozione di liti attive, la resistenza a quelle passive nonché la transazione delle stesse;
  - k) determina le indennità spettanti ai membri del Consiglio di amministrazione, nel rispetto della vigente normativa provinciale in materia;
  - l) delibera su ogni altra incombenza ritenuta di rilievo per la Fondazione.
4. Il Collegio dei fondatori delibera a maggioranza di 2/3 (due terzi) dei presenti:
- a) l'ammissione di nuovi fondatori;
  - b) la modifica dello statuto, senza tuttavia modificare il fine istituzionale;
5. Il Collegio dei fondatori si riunisce almeno due volte l'anno in sede ordinaria e ogni qual volta il Presidente o la Presidente lo ritengano opportuno, ovvero su richiesta scritta di almeno cinque membri del Collegio dei fondatori.
6. L'avviso di convocazione recante l'ordine del giorno, viene inviato almeno dieci giorni prima del termine fissato per la riunione. Nei casi di particolare urgenza la convocazione può avvenire con semplice preavviso di 48 ore. L'invio può avvenire per posta, fax o posta elettronica o con qualsiasi altro mezzo ritenuto idoneo e preventivamente autorizzato dai membri del Collegio dei fondatori.
7. Ai membri del Collegio dei fondatori spettano i gettoni di presenza ed il rimborso spese per lo svolgimento delle attività relative alla loro funzione, nel rispetto della vigente normativa provinciale in materia.

## **Articolo 6**

### **Il Presidente/La Presidente**

1. La Giunta provinciale nomina il Presidente o la Presidente da una terna di nominativi proposta dal Collegio dei fondatori.
1. Il Presidente o la Presidente:
- a) esplica le funzioni di rappresentante legale della Fondazione;
  - b) presiede il Collegio dei fondatori ed il Consiglio di amministrazione, stabilisce l'ordine del giorno e ne dirige i lavori.
3. In caso di assenza o di impedimento del o della Presidente, ne assume le funzioni il o la Vicepresidente, che le esercita accanto ai compiti ascritti dalla Presidenza.

4. In caso di assenza o di impedimento di ambedue, ne assume le funzioni il componente del Collegio dei fondatori più anziano per età.

## **Articolo 7**

### **Consiglio di amministrazione**

1. Il Consiglio di amministrazione è composto da cinque membri.
2. I membri del Consiglio di amministrazione sono scelti nell'ambito del Collegio dei fondatori. Possono anche essere nominate fino a due persone esperte esterne.
3. Durante il loro mandato, i Consiglieri possono essere sostituiti per gravi motivi dal Collegio dei fondatori.
4. Il Consiglio di amministrazione si riunisce almeno sei volte all'anno e sempre quando il o la Presidente lo ritenga necessario nonché su richiesta di almeno tre membri del Consiglio di amministrazione.
5. Il Consiglio di amministrazione è convocato dal o dalla Presidente tramite avviso di convocazione recante l'ordine del giorno. L'avviso di convocazione viene inviato, con qualsiasi mezzo idoneo ad assicurarne la ricezione, almeno dieci giorni prima del termine fissato per la riunione. Nel caso di particolare urgenza la convocazione può avvenire con semplice preavviso di 48 ore.
6. Le deliberazioni sono adottate a maggioranza dei componenti.
7. Ai membri del Consiglio di amministrazione spettano i gettoni di presenza ed il rimborso spese per lo svolgimento di attività relative alla loro funzione, nel rispetto della vigente normativa provinciale in materia.

## **Articolo 8**

### **Poteri del Consiglio di amministrazione**

Il Consiglio di amministrazione:

- a) approva il programma annuale elaborato dal Direttore o dalla Direttrice;
- b) approva le disposizioni operative interne, tranne il regolamento interno;
- c) approva l'organico e il trattamento economico del personale, nel rispetto della vigente normativa provinciale in materia;
- d) elabora in collaborazione con il Direttore o la Direttrice:
  - 1) il bilancio preventivo;
  - 2) il bilancio d'esercizio;
- e) esegue tutti gli altri compiti attribuiti dal Collegio dei fondatori.

## **Articolo 9**

### **Il Direttore/La Direttrice**

1. Il Collegio dei fondatori nomina il Direttore o la Direttrice in base ad un procedimento di selezione. Tale procedimento ed i relativi criteri sono fissati dal Collegio dei fondatori. Il Collegio dei fondatori stabilisce inoltre la forma e la durata della nomina. In ogni caso l'incarico non può avere una durata superiore a otto anni.

2. Il Direttore o la Direttrice sono responsabili, nei limiti fissati dal Consiglio amministrativo:

- a) della direzione artistica;
- b) dell'elaborazione e attuazione del programma annuale;
- c) della gestione del personale;
- d) della gestione economica, finanziaria e tecnica del museo.

3. Il Direttore o la Direttrice partecipa, senza diritto di voto, alle riunioni di tutti gli organi della Fondazione.

## **Articolo 10**

### **Comitato artistico**

1. Il Comitato artistico è composto da cinque membri con comprovata esperienza nel settore culturale, in particolare nel settore dell'arte contemporanea.
2. Il Comitato artistico ha esclusivamente funzioni consultive.
3. Il Comitato artistico è convocato dal Consiglio di amministrazione.
4. Il Comitato artistico si riunisce una volta all'anno in seduta comune con il Collegio dei fondatori per valutare lo sviluppo artistico del museo.

## **Articolo 11**

### **I revisori dei conti**

1. Il Collegio dei revisori dei conti è composto da tre membri effettivi e due supplenti.
2. I revisori dei conti devono essere iscritti negli albi dei revisori dei conti, dei commercialisti o dei ragionieri. Non possono essere distolti dal loro incarico, fatto salvo che non adempiano ai loro doveri, e possono essere riconfermati.
3. Il Collegio dei revisori verifica l'attività di amministrazione della Fondazione ai sensi degli articoli 2403, 2304, 2405 e 2407 del codice civile, redige una relazione sul bilancio di previsione nonché sul bilancio di esercizio ed esprime pareri obbligatori sulle variazioni di bilancio. Inoltre presta consulenza finanziaria al Consiglio di amministrazione.

## **Articolo 12**

### **Personale**

1. Per lo svolgimento dei compiti istituzionali e l'amministrazione del patrimonio della Fondazione è assunto o incaricato il personale necessario, nel rispetto delle disposizioni in materia dei contratti di lavoro.
2. Va garantita una rappresentanza equilibrata dei tre gruppi linguistici e dei sessi.

## **Articolo 13**

### **Esercizio e bilancio**

1. L'esercizio ha inizio il 1 gennaio e si conclude il 31 dicembre di ogni anno.

2. Entro il 31 ottobre di ogni anno deve essere approvato il bilancio preventivo ed entro il 30 aprile di ogni anno deve essere approvato il bilancio d'esercizio. Entrambi i documenti sono completati con la relazione del Consiglio di amministrazione e del Collegio dei revisori dei conti.

3. Il bilancio d'esercizio ed il bilancio preventivo con le relazioni accompagnatorie del Consiglio amministrativo e del Collegio dei revisori dei conti devono essere inviati entro 15 maggio oppure entro 15 novembre ai fondatori per la decisione finale sui loro contributi annuali.

4. All'ufficio provinciale competente per la sorveglianza sulla Fondazione va inoltrata ogni anno una relazione sull'attività e il bilancio d'esercizio.

## **Articolo 14**

### **Vigilanza**

1. La Giunta provinciale esercita la vigilanza sulla Fondazione. In particolare:

a) approva le modificazioni statutarie, con provvedimento da emanarsi entro 60 giorni dal ricevimento della relativa documentazione. Decorso tale termine le modificazioni si intendono approvate. Qualora siano formulate osservazioni, il termine è interrotto e ricomincia a decorrere dalla data di ricevimento della risposta da parte della Fondazione;

b) può adottare atti di indirizzo di carattere generale aventi ad oggetto, tra l'altro:

1) i criteri ed i requisiti relativi alla partecipazione di soggetti privati alla Fondazione;

2) i requisiti di professionalità e onorabilità, le ipotesi di incompatibilità e le cause che determinano la sospensione temporanea dalla carica dei componenti degli organi della Fondazione, nonché la disciplina del conflitto di interessi;

3) i parametri di adeguatezza delle spese di funzionamento in base a criteri di efficienza e di sana e prudente gestione;

c) può effettuare ispezioni e chiedere la comunicazione di dati e notizie ovvero l'esibizione di documenti;

d) esercita il potere di annullamento previsto dall'articolo 25 del codice civile;

e) per assicurare il regolare andamento dell'attività della Fondazione, può sospendere temporaneamente gli organi amministrativi e di controllo e nominare un commissario per il compimento di atti specifici, funzionali al rispetto delle norme di legge, dello statuto nonché delle disposizioni e degli atti di indirizzo di carattere generale, emanati dalla Giunta provinciale stessa;

f) può disporre, su indicazione dell'organo di controllo o del Comitato scientifico, la revoca della concessione d'uso dei beni culturali conferiti.

2. La Giunta provinciale può disporre lo scioglimento degli organi della Fondazione quando risultino gravi e ripetute irregolarità nella gestione, ovvero gravi violazioni delle disposizioni legislative, amministrative e statutarie, che regolano l'attività della Fondazione.

3. Con la delibera di scioglimento vengono nominati uno o più commissari straordinari ed un comitato di sorveglianza composto di tre membri. I commissari straordinari esercitano tutti i poteri degli organi disciolti e la loro attività è controllata dal comitato di sorveglianza.

4. I commissari straordinari provvedono a rimuovere le irregolarità riscontrate e promuovono le soluzioni utili al perseguimento dei fini istituzionali e al ripristino dell'ordinario funzionamento degli organi. Possono proporre la liquidazione della Fondazione, ove si verificano le situazioni previste dall'articolo 15, comma 1.

5. Le funzioni degli organi con funzioni di indirizzo sono sospesi per tutta la durata della gestione commissariale.

## **Articolo 15**

### **Estinzione e liquidazione**

1. L'estinzione della Fondazione avviene per i motivi elencati nel codice civile e dichiarato dal o dalla Presidente della Provincia.

2. Si procede alla liquidazione tramite liquidatori nominati dall'autorità competente. Salvo quanto disposto ai commi 3 e 4, esaurita la liquidazione, i beni restanti sono devoluti alla Provincia autonoma di Bolzano.

3. I beni conferiti in uso ai sensi dell'articolo 3, comma 1, lettera b), sono restituiti alla Provincia autonoma di Bolzano.

4. I beni conferiti in uso ai sensi dell'articolo 3, comma 1, lettera c), sono restituiti all'associazione "Museion".

5. L'estinzione definitiva della Fondazione avviene tramite la cancellazione dal registro delle fondazioni.

## **Articolo 16**

### **Rinvio**

1. Si rinvia alle disposizioni vigenti nel codice civile ed altre leggi in materia per tutto quanto non regolamentato nel presente statuto.

## **Articolo 17**

### **Disposizioni transitorie**

1. Dopo la costituzione della Fondazione, il Collegio dei fondatori avvia tutte le procedure necessarie per il rilevamento dell'attività dell'attuale museo d'arte moderna e contemporanea – Museion.

2. All'atto di prima nomina, gli organi della Fondazione rimangono in carica fino all'approvazione del rendiconto annuale dell'anno 2010.

3. La Fondazione inizia l'attività ordinaria d'esposizione con il 1 gennaio 2007.